

Sacharja 9,9-17: Der kommende Friedenskönig zur Rettung Israels

9 Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir: Gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin.

10 Und ich rotte die Streitwagen aus Ephraim und die Pferde aus Jerusalem aus, und der Kriegsbogen wird ausgerottet. Und er verkündet Frieden den Nationen. Und seine Herrschaft (reicht) von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde.

11 Auch du – um des Blutes deines Bundes willen lasse ich deine Gefangenen aus der Grube frei, in der kein Wasser ist.

12 Kehrt zur Festung zurück, ihr auf Hoffnung Gefangenen! Auch heute verkündige ich: Doppeltes erstatte ich dir.

13 Ja, ich habe mir Juda als Bogen gespannt, (den Köcher) mit Ephraim gefüllt. Ich wecke deine Söhne, Zion, gegen die bewährten (Kämpfer) Griechenlands und mache dich wie das Schwert eines Helden.

14 Und der HERR wird über ihnen erscheinen, und sein Pfeil fährt aus wie der Blitz. Und der Herr, HERR stößt ins Horn und zieht einher in Stürmen des Südens.

15 Der HERR der Heerscharen wird sie beschirmen; und (seine) Schleudersteine werden fressen und zu Boden strecken, sie werden Blut trinken wie Wein und (davon) voll werden wie die Opferschale, wie die Ecken des Altars.

16 So wird der HERR, ihr Gott, sie an jenem Tag retten als die Herde seines Volkes. Denn Steine an (seinem) Diadem sind sie, die über seinem Land funkeln.

17 Ja, wie anmutig ist es, wie schön ist es! Das Getreide lässt junge Männer gedeihen und der Most Jungfrauen.

9 Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir: Gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin.

- **Ideen zur Einleitung**

Tochter Zion, freue dich!
Jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir!
Ja, er kommt, der Friedensfürst.
Tochter Zion, freue dich!
Jauchze laut, Jerusalem!

Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ew'ges Reich.
Hosianna in der Höh'.
Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!

Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron,
du, des ew'gen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!

- **Kontext**

- Kapitel 9-14: Die zwei Aussprüche / Lasten Sacharjas
 - Kapitel 9-11: Ausspruch / Last weitgehend über das 1. Kommen des Messias
 - Kapitel 12-14: Ausspruch / Last weitgehend über das 2. Kommen des Messias
- Das Gericht über die umliegenden Feinde durch Griechenland und Gottes Schutz (Sacharja 9,1-8): „Der Prophet hat den Feldzug Alexanders angekündigt; und nun kündigt er als Kontrast zum irdischen Eroberer und Reichsgründer das Kommen eines himmlischen Herrn und seines Reiches an.“¹

- **Einteilung:**

- Meine Einteilung
 - Das Kommen des Messias als König (Verse 9-10) – Der arme König mit dem Wort des Friedens als Eroberer der Welt²
 - Der Sieg über Griechenland unter Antiochus (Verse 11-15)
 - Der Sieg am Ende der Zeit unter Antichristus (Verse 16-17)
- Generelle Übersicht über Kapitel 9: „Alle vier Dinge, die hier genannt werden, stehen zum Kommen des Herrn in Beziehung.“³
 - 1. Der Palästina-Feldzug Alexanders (9,1-8)
 - 2. Das Kommen des Messias (9,9-12)

¹ Peters, Benedikt: *Der Prophet Sacharja*. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 1. Aufl., 2012, S. 151

² Frey, Mag. Hellmuth: *Das Buch der Kirche in der Weltwende: Die kleinen nachexilischen Propheten*. In: Mag. Hellmuth Frey: *Die Botschaft des Alten Testaments*. Stuttgart: Calwer Verlag, 1951, S. 263

³ Peters, a.a.O., S. 140

- 3. Die Makkabäerkriege (9,13-15)
- 4. Die Errettung am Ende der Tage (9,16-17)
- **Absicht**
 - Ermutigung zum Bau, indem der Blick auf den Messias, das Ende des Exils und dem Sieg durch den Herrn gelegt wird!
- Nach der Zusicherung des Schutzes für Tempel, Stadt und Volk folgt in Vers 9 die Ermutigung an das Volk: Der Aufruf an das Volk sich zu freuen, weil der König naht
- „Juble laut, Tochter Zion“ steht parallel zu „jauchze, Tochter Jerusalem“
 - Das ist hebräischer Parallelismus, um die Aussage zu verstärken.
 - Lauter Jubel / Frohlocken (ELB CSV, SLT) / sehr große Freude (LUT) soll unter dem Volk ausbrechen.
 - Die Freude hat einen Grund, worauf mit dem „siehe“ nun verwiesen wird: „Dein König kommt“; es ist ihr König, den die Propheten immer wieder angekündigt haben (Jesaja 9,5-6; Jeremia 23,5; Micha 5,1-4; vgl. 2. Samuel 23,3; Psalm 2,6; 24,7-10; Jeremia 10,7)
- Zunächst werden drei Eigenschaften und eine Aktion beschrieben, die auf diesen König zutreffen:
 - Gerecht als Ausdruck seines Wesens und seiner Herrschaft (vgl. 2. Samuel 8,15; Jeremia 23,5-6; 33,15-16; Psalm 45,6-7; Jesaja 11,1-5; 32,17)
 - Siegreich / Helfer (LUT) / Retter (SLT) im Sinne eines Geretteten, der Rettung geben kann, der als Helfer kommt (vgl. Jesaja 45,21; 62,11)⁴
 - Demütig (Matthäus 11,29; 1. Korinther 15,28; Philipper 2,5-8) / Arm (LUT) bzw. niedrig / elend oder sanftmütig (LXX), d.h. er ist ein Diener (Markus 10,45)
 - Auf einem Esel reitend
 - Hiermit ist ein Fohlen gemeint, einem Jungen / Füllen (LUT, SLT) der Eselin.
 - Ein Esel ist kein unwürdiges Tier, aber es passt nicht in einen Krieg, es ist kein Ross, auf welchem der König in die Schlacht zieht
 - „Um ihre Größe augenfällig zu demonstrieren, ritten die großen Eroberer wie Alexander und Napoleon auf hohem Ross: Alexander auf seinem berühmten Boukephalos, Napoleon auf seinem weißen Hengst. Und ein König galt als stark und entsprechend mächtig als Retter, wenn er über möglichst viele Rosse und Wagen verfügte“⁵
 - In der Bibel finden wir außer David (2. Samuel 16,2) kein einziges Beispiel, wo Könige auf Eseln reiten, was es zu einem besonderen Kennzeichen macht und was auf eine ganz besondere Person in der Schrift deutet
- In welcher Zeit?
 - Aus Sicht des Volkes Israel wird hiermit der Messias, der König, der Retter / siegreiche Herr und damit verbinden das Friedensreich angekündigt.
 - Mit Blick vom NT können wir sagen, dass es sich um das 1. Kommen Jesu handelt (Matthäus 21,5; Markus 11,7; Lukas 19,35; Johannes 12,15) – so müssen wir alle Stellen in ihrem Kontext betrachten und schauen, ob es sich schon erfüllt hat
 - Freue dich, Tochter Zion, wird auch noch einige Male deutlich für das – aus unserer Sicht eindeutig verständliche – Ende der Zeiten verheißen (Micha 4,8; Zefanja 3,14; Jesaja 12,6; Sacharja 2,14); das Volk Israel zur Zeit des ersten

⁴ Vgl. Peters, a.a.O., S. 152

⁵ Peters, a.a.O., S. 153

Kommens des Messias standen natürlich in dieser Erwartung, wollten ihn zum König machen und jubelten auch (vgl. Sacharja 2,14; Jesaja 52,8)

10 Und ich rotte die Streitwagen aus Ephraim und die Pferde aus Jerusalem aus, und der Kriegsbogen wird ausgerottet. Und er verkündet Frieden den Nationen. Und seine Herrschaft (reicht) von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde.

- Vers 10 spricht zunächst von zwei Taten Gottes...
 - Gott rotte Streitwagen aus Ephraim aus (Jesaja 2,4; Hosea 2,20; Micha 5,9; vgl. Psalm 46,10).
 - „Auffallend ist, daß hier im nachexilischen Prophetenbuch von Ephraim die Rede ist, d. h. vom einstigen Nordreich Israel=Samarien. Dieses war schon vor Jahrhunderten (722 v. Chr.) von Assur überwältigt und zerstört worden. Seine verschleppte Bevölkerung (die „zehn Stämme“) schien spurlos im großen Völkermeer des Ostens untergegangen zu sein.“⁶ (vgl. aber auch Jeremia 31,6.20)
 - Ephraim steht hier für das Nordreich (vgl. Esra 2,70), wie auch Jerusalem / Zion für das gesamte Volk stehen
 - Nach Sacharja 8,13 werden Nord- und Südreich erneut zusammen erwähnt
 - Zudem rotte Gott die Pferde aus Jerusalem aus.
 - Wie er das tun wird, zeigt die Offenbarung; das Volk Gottes erlebt eine schwere Zeit (Jeremia 30,7) und sehnt ihren König herbei – auf diesen allein sollen sie sich verlassen, nicht auf Ross und Reiter
- ... und dann von der Verkündigung und der Herrschaft des Königs
 - Er verkündigt / gebietet (LUT, SLT) den Nationen Frieden (Micha 5,4; Apostelgeschichte 10,36; Epheser 2,17)
 - Seine Herrschaft umfasst die ganze Welt, was durch folgende Ausdrücke beschrieben wird (vgl. Psalm 72,7-8)
 - „von Meer zu Meer“ bedeutet vom Toten Meer bis zum Mittelmeer.
 - „vom Strom bis an die Enden der Erde“ bedeutet vom Euphrat (vgl. Micha 7,12; Jesaja 7,20) bis an die Enden der ganzen Welt
 - „Die Herrschaft des Messias, die nicht durch Blutvergießen gekennzeichnet sein wird, wird ein Friedensreich aufrichten, in dem Kriegswaffen zerstört oder zu friedlichen Zwecken nutzbar gemacht werden (vgl. Jes 2,4; 9,5-7; 11,1-10; Mi 5,1.9-14); sein Frieden wird sich vom Euphrat auf die ganze Welt ausdehnen.“⁷ (Sacharja 14,9; vgl. Offenbarung 11,15)
- In welcher Zeit?
 - Auf das erste Kommen Christi kann es sich nicht beziehen, weil Gottes Volk keine große Streitmacht hatte und vor allem, weil Christus keine universale Herrschaft noch weltweiten Frieden brachten⁸ – lediglich die Verkündigung des Friedens ist eingetreten (Epheser 2,17)
 - Wenn das auf das zweite Kommen Christi hinweist, liegt das gegenwärtige Zeitalter zwischen Vers 9 und Vers 10 verborgen

⁶ Brandenburg, Hans: *Die kleinen Propheten 2: Sacharja, der Apokalyptiker*. In: Das lebendige Wort. Giessen: Brunnen-Verlag, 3. Auflage 1989, Band 11, S. 83

⁷ MacArthur, John: *Der Prophet Sacharja*. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1263

⁸ Vgl. Peters, a.a.O., S. 154

- Illustration: Wie ein Tal zwischen zwei hintereinanderliegenden Bergspitzen
- Beispiele: Jesaja 9,5-6; 61,1-2 zu Lukas 4,18-21; Joel 3 zu Apostelgeschichte 2)
- „Die beiden Kommen Christi werden hier verdichtet, als wären sie ein Ereignis, ähnlich wie in Jes 61,1-3 (vgl. Lk 4,16.21). Allerdings bezieht sich V. 9 auf sein erstes Kommen und V. 10 auf das zweite. Die atl. Propheten sahen den großen Zeitabstand zwischen den beiden Kommen nicht. Das Zeitalter der Gemeinde war ein »Geheimnis«, das vor ihnen verborgen wurde (vgl. Eph 3,1-9; Kol 1,27).“⁹
- Aber hier wird einfach nur das Reich des Messias beschrieben, was aus AT-Sicht völlig in einem Zusammenhang steht, weil keine zwei Kommen des Messias erkennbar sind

11 Auch du – um des Blutes deines Bundes willen lasse ich deine Gefangenen aus der Grube frei, in der kein Wasser ist.

- In Vers 11 geht es auch um das Volk Israel („du“) und behandelt die Heimkehr aus dem Exil
- Um des Blutes ihres Bundes willen, lässt der Herr ihre Gefangenen aus der Grube frei.
 - Welcher Blutsbund?
 - Entweder ist es der Bund, den Gott mit Abraham in Bezug zu Volk und Land mit einem blutigen Akt geschlossen hat bzw. es bezieht sich auf den Preis des Bundes¹⁰ (1. Mose 15,1-10)
 - Oder es ist der Bund, den der HERR mit dem Volk geschlossen hat (2. Mose 24,8; vgl. Matthäus 26,27-28; Hebräer 13,20); dieser besteht noch und ist nicht durch das Exil gebrochen, wenngleich er nicht aufgrund der Treue des Volkes, sondern aufgrund von Gottes Treue besteht (2. Timotheus 2,13)
 - Welche Gefangenen? Welche Grube?
 - Es geht wahrscheinlich um die Gefangenen im Exil
 - In der Grube ist kein Wasser, d.h. sie wurde als Gefängnis benutzt, was ein Bild für die Verzweiflung und das Leid der in der Grube Sitzenden beschreibt (vgl. 1. Mose 37,20.24; 42,21; Jeremia 41,7-9)

12 Kehrt zur Festung zurück, ihr auf Hoffnung Gefangenen! Auch heute verkündige ich: Doppeltes erstatte ich dir.

- In Vers 12 bekommen sie einen Befehl: Sie sollen zur Festung / festen Stadt (LUT), d.h. Jerusalem, zurückkehren (vgl. Jesaja 49,9; 61,1; Jeremia 29,11; 31,17).
- Nun werden sie nicht mehr nur einfach Gefangene genannt, sondern auf Hoffnung Gefangene, weil Gott an seinem Bundesversprechen festhält und seine Versprechen wahrmacht und sie nach Hause holt.
- Gott verkündigt ihnen, dass er doppeltes erstattet (vgl. Jesaja 61,7) / zweifach Ersatz gegeben will (LUT, SLT).

⁹ MacArthur, a.a.O., S. 1263

¹⁰ Vgl. Peters, a.a.O., S. 157

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Sacharja 9,9-17: Der kommende Friedenskönig zur Rettung Israels 08.06.2022
-----------------	--	---

13 Ja, ich habe mir Juda als Bogen gespannt, (den Köcher) mit Ephraim gefüllt. Ich wecke deine Söhne, Zion, gegen die bewährten (Kämpfer) Griechenlands und mache dich wie das Schwert eines Helden.

- Vers 13 knüpft direkt (begründend; LUT, SLT, ELB CSV und MENG: denn) an Vers 12 an und beschreibt, was Gott mit seinem Volk vorhat.
- Manche gehen hier wegen der überschwänglichen Sprache, der vielen Parallelstellen und dem „so“ in Vers 16 nur von einer Teilerfüllung aus und deuten auf das Ende¹¹
- Die Verse 13-15 erhalten einiges an Bildsprache, um die Dramatik des Krieges vor Augen zu malen:
 - Gott hat sich Juda als Bogen gespannt.
 - Gott hat den Köcher mit Ephraim bzw. Ephraim (als Pfeil direkt) auf den Bogen aufgelegt (LUT) / den Bogen mit Ephraim gefüllt (SLT).
 - Gott erweckt die Söhne Zions für den Kampf, die Juden.
- Der Kampf findet gegen die bewährten (Kämpfer) / Söhne (ELB CSV, LUT, SLT, MENG) Griechenlands statt (Daniel 8,21), die Seleukiden, insbesondere Antiochus IV. Epiphanes (175-163 v. Chr.; Daniel 11,21-32).
 - Das Gerichtswerkzeug der ersten 7 Verse erhält ebenso Gericht (vgl. Habakuk 1-2).
 - Gott macht sein Volk wie das Schwert eines Helden (vgl. Micha 5,7-9) / Riesen (LUT).
- Sie selbst werden wie (!) das Schwert eines Helden, d.h. stark im Kampf (vgl. Daniel 11,31-34; Sacharja 10,7)
 - Gott kämpft für sein Volk, tut es aber durch die Krieger selbst
 - Und das erklärt letztlich, weshalb die Makkabäer siegreich sein konnten: „Die Makkabäerkriege fanden ihren siegreichen Abschluss mit der Reinigung des Heiligtums in Jerusalem am 4. Dezember 164 v. Chr., nachdem Antiochos IV. ihn am 6. Dezember 167 v. Chr.¹² entweiht hatte.“¹³ (siehe dazu auch 1. Makkabäer 1,44-54¹⁴)
 - „Das Religionsedikt des Antiochus IV. wurde zum Anlass für den Aufstand. Nachdem ein jüdischer Priester namens Mattatias in seiner Heimatstadt Modi'in zum heidnischen Opfer aufgefordert wurde, tötete er den seleukidischen Boten und zog sich mit seinen Söhnen und einigen Getreuen in die Wüste zurück. Als er ein Jahr darauf starb, übernahm sein Sohn Judas mit dem Beinamen Makkabäus (von aramäisch Makkaba, der Hammer) die Führung des Aufstandes. Diesem gelang es mittels Guerilla-Taktiken, mehrere kleine Armeen der Seleukiden zu schlagen, während Antiochus IV. selbst gerade einen Feldzug im Osten seines Reiches führte. Judas führte auch Feldzüge in Gebiete benachbarter Stämme an, die allerdings noch nicht den Charakter von Eroberungszügen hatten. Schließlich gelang es ihm sogar, Jerusalem einzunehmen und den entweihten Tempel wieder zu reinigen. Dieses Ereignisses wird noch heute während des Chanukkafestes gedacht.“¹⁵

¹¹ Vgl. Peters, a.a.O., S. 163

¹² Andere geben als Datum den 14. Dezember 164 v. Chr. an.

¹³ Peters, a.a.O., S. 160

¹⁴ Luther urteilt wie folgt über die Apokryphen: „Das sind Bücher, so nicht der Heiligen Schrift gleich gehalten, und doch nützlich und gut zu lesen sind“

¹⁵ http://de.wikipedia.org/wiki/Makkab%C3%A4er#Der_Makkab.C3.A4eraufstand

- „Die anfängliche historische Erfüllung dieser Prophezeiung ereignete sich, als die Makkabäer die Griechen ca. 167 v.Chr. besiegten; die letzte, vollständige Erfüllung wird beim zweiten Kommen Christi geschehen. Der makkabäische Triumph ist nur Versprechen und Vorschau auf den endgültigen Triumph über alle Feinde.“¹⁶ (vgl. Daniel 8-11)

14 Und der HERR wird über ihnen erscheinen, und sein Pfeil fährt aus wie der Blitz. Und der Herr, HERR stößt ins Horn und zieht einher in Stürmen des Südens.

- Die Verse 14-15 beschreiben in Bildern, wie der HERR für sein Volk kämpfen wird.
- Dass der HERR über ihnen erscheinen wird, könnte ein Hinweis auf den Überrest sein, der dem Herrn vertraut und für ihn kämpft (Maleachi 3,20; vgl. auch Jesaja 8,22; 58,8; 62,1)
- Sein Pfeil wird wie ein Blitz ausfahren (Psalm 18,15) könnte auf einen vergleichbar schnellen Sieg hindeuten
- Er stößt ins Horn (vgl. Joel 4,16) / die Posaune (ELB CSV, LUT, SLT, MENG) steht für den Schlachtruf
- Er fährt in den Stürmen des Südens einher (vgl. Hiob 37,9), auch wenn menschlich betrachtet Judas Makkabäus als Anführer voran ging

15 Der HERR der Heerscharen wird sie beschirmen; und (seine) Schleudersteine werden fressen und zu Boden strecken, sie werden Blut trinken wie Wein und (davon) voll werden wie die Opferschale, wie die Ecken des Altars.

- Der HERR der Heerscharen ist ihnen Schutz; er wird sie vor den Feinden beschirmen (vgl. Sacharja 2,9; 12,8).
- Die Schleudersteine (des HERRN) werden fressen und zu Boden strecken / niederwerfen (LUT)
 - Etwas anders SLT: Die Feinde verzehren und mit Schleudersteinen unterwerfen
- Das Volk wird Blut trinken, wie Wein (Sacharja 10,7)
- Das Volk wird (davon) voll werden wie
 - die Opferschale
 - die Ecken des Altars
 - Anders
 - Lärmen wie vom Wein (als Ausdruck der Siegesfreude) und voll werden wie die Opferschalen (ELB CSV)
 - Laut sein (vor Siegesfreude) wie vom Wein (SLT)
- Letztlich ist es ein immenses Blutvergießen, ein Kampf, der zu nichts führt – die Besatzer Griechenlands wurden letztlich durch die Römer ersetzt und am Ende der Zeit könnte es „die Sinnlosigkeit von Harmageddon beschreiben, wenn die Armeen der Gott hassenden Welt sich in Israel versammeln und vom Messias vernichtet werden (vgl. Offb 16,12-16; 19,11-16). Das Blutvergießen unter den Gottlosen wird an jenem Tag von einem Ende Palästinas bis zum anderen sichtbar“.¹⁷

¹⁶ MacArthur, a.a.O., S. 1263

¹⁷ MacArthur, a.a.O., S. 1264

16 So wird der HERR, ihr Gott, sie an jenem Tag retten als die Herde seines Volkes. Denn Steine an (seinem) Diadem sind sie, die über seinem Land funkeln.

- Vers 16 nimmt Bezug zu den vorhergehenden Versen und sagt, dass der HERR, der Gott des Volkes, sie retten / helfen (LUT) wird.
- Das soll „an jenem Tag“ passieren
 - Spricht zumeist für ein zukünftiges Ereignis (vgl. Sacharja 2,15; 3,10; ähnlich in Sacharja 7-8)
 - „Über seinem Land funkeln“ ist nun auch noch nicht gegeben, wie auch die Beschreibungen in Vers 17
- Sein Volk wird als Herde beschrieben (Hesekiel 34,11-12).
- Gott tut das aber durch sein Volk, die (wie) Steine an seinem Diadem
 - „Das bildet einen reizvollen Kontrast zu V. 15. Die Feinde des Volkes Gottes werden wie Schleudersteine in den Staub getreten; die Angehörigen des Volkes Gottes werden wie Kronensteine emporgehoben und geehrt.“¹⁸
 - Sie funkeln / glänzen (LUT) über bzw. in (LUT) seinem Land (2. Mose 28,9.21; 3. Mose 8,9; vgl. Jesaja 54,12; 62,3-11).
 - Ein Bild für die Erfüllung der Verheißung des Wohnens im Friedensreich (Amos 9,11-15)¹⁹

17 Ja, wie anmutig ist es, wie schön ist es! Das Getreide lässt junge Männer gedeihen und der Most Jungfrauen.

- Vers 17 beschreibt abschließend den Zustand des Landes.
 - Es ist anmutig / groß an Güte (LUT) / vortrefflich (SLT).
 - Es ist schön / groß an Huld (LUT).
- Das Land erlebt überfließenden Wohlstand, Fruchtbarkeit, Frieden (vgl. Psalm 144,12-13)
 - Es gibt anscheinend viel Getreide, sodass junge Männer gedeihen, d.h. satt werden und in Frieden aufwachsen.
 - Es gibt anscheinend viele Trauben, sodass Jungfrauen gedeihen, d.h. sich laben und friedlich leben können.
- Praktische Anwendungen
 - Ermutigung: Wenn der Herr kämpft,
 - ist deutlich, dass er die Welt nicht nur angestoßen hat, sondern sie ständig lenkt (1. Mose 28,15; Sprüche 21,1; Jesaja 46,9-10; Apostelgeschichte 16,6)
 - kämpft er auch durch seine Leute (Philipper 1,27-28; Kolosser 1,25; 1. Korinther 15,58)
 - wird Sieg davongetragen (Kolosser 2,14; 1. Korinther 15,57; vgl. 2. Mose 14,14)
 - Freude im Blick auf Tag der Heimkehr: Es wird dich nach Hause holen (Philipper 1,6; 1. Thessalonicher 4,13-18) und aller Streit, Zank, Tod ist nicht mehr (1. Korinther 15,52ff; Offenbarung 21,1ff)
 - Festigung dadurch, dass sich Teile der Schrift schon erfüllt haben (Johannes 12,15)!

¹⁸ Peters, a.a.O., S 164

¹⁹ Vgl. Lindsey, F. Duane: *Sacharja*. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): *Das Alte Testament – Erklärt und ausgelegt*. Holzgerlingen: Hänssler Verlag 4. Aufl., 2004, Bd. III, S. 691